

"Der Arsch auf deinem Plattenteller" /DIE DORKS /Metal-Punk VÖ: 19.10.2018



Tracklist:

01. Der Producer hat gesagt, wir brauchen ein Instrumentalintro
02. Der Arsch auf meinem Plattenteller
03. Borderline Flashmob
04. Die Trümmer der Zivilisation
05. Zu lange Winter in Berlin
06. Barrikaden aus Fleisch und Blut
07. Sinn des Lebens
08. Mehr als nur verschwendete Jugend
09. Wo die Musik noch offline spielt
10. Am Tresen einer anderen Stadt
11. Der Stock im Arsch des Undergrounds
12. Wenn die Angst zum Zeitgeist wird
12. Die Zeit der Lügengesten
14. Weil es jeder von uns braucht
15. Zu fett für deine Lederjacke feat. Wölfi Kassierer
16. Mach die Dorks aus Blues
17. Hidden Dreck

Das metallisch angehauchte Sechsergespann mit dem Iro im Herzen und der von Kritikern gern als „Doro Pesch des Punks“ titulierten Frontfrau Lizal präsentiert ihr 6. Album „Der Arsch auf deinem Plattenteller“.

Sollte man DIE DORKS nur aus den Anfangstagen als simple Deutschpunkband kennen und denken die hätten von „Tuten und Blasen“ keine Ahnung, dem wird auf diesem stolze 15 Songs beinhaltenden Longplayer gehörig der Marsch geblasen. Ein Genre? Sucht man vergebens.

Vielleicht ist dieses Album der Auftakt für den Abgang sämtlichen Schubladendenkens in der Musikszene. Denn die Musikindustrie selbst wurde diesmal als würdiges Opfer der „dorks`schen“ Literatur erkoren. Was für ein Arsch liegt hier eigentlich auf dem Plattenteller? Denken die, die können alles machen?

Massentaugliches Popgedudel, lückenfüllende „Oh-oh-oh“ Chöre? Das ist für die Dorks nur Katzenmusik und wird eindrucksvoll durch ihr bereits zum Aushängeschild gewordenen Double-Leadgitarrengewitter der „maidenesquen“, teils neoklassischen Sorte ersetzt. Die Songs wechseln sich ab mit aggressiven und melodischen Riffs quer durch alle Subgenres des Heavy Metal und Rock, welche besonderen Ausdruck durch neue Synthesizer und Keyboard-Elemente erhalten.

Doch textlich geht es auf dieser Scheibe um weitaus mehr als nur Musik: Gesellschaftskritische Themen geben nach wie vor auf einem hohen literarischen Niveau den Ton an. Die Dorks denken nach, ohne ein einziges Mal ein Klagelied anzustimmen. Stets schwingt in den Songs ein kämpferischer Grundtenor mit, welcher geprägt ist durch die klar antifaschistische Grundhaltung der Band.

Für alle Freaks, die auch in keine Schublade passen und vielleicht sogar schon zu fett für ihre Lederjacken sind, gibt es den passenden Feature-Song mit „Wölfi“ aka Wolfgang Wendland von den mächtigen Kassierern. Ein Album bei dem man sicher nicht die „Mute“-Taste drücken muss, weil es die selbe, alt bekannte Leier aus dem Radio ist.



Lizal (Voc/Git), Maddin (Voc), P-Assi (Git), Wastl (Bass), Bons (Drums), Donald (Keys)
Der Arsch auf deinem Plattenteller erscheint in Zusammenarbeit mit **Deep Deep Pressure Studios**
Braunau am Inn/Österreich (Recording, Mixing & Mastering) auf dem Label **Coretex Kreuzberg**, im
Vertrieb von **Cargo Records**.



G O R D E O N
MUSIC PROMOTION

Diskografie:

2009 „Grundtriebe“ - DIY
2011 „Servus, gruezi und K.O.“ / SN-Punx Schwerin
2012 „Tyrannoplauzus Fett“ / SN-Punx Schwerin
2014 "Duschen auf Staatskosten" / SN-Punx Schwerin
2016 „Urlaub in der BRD“ / Coretex Kreuzberg

Livereferenzen:

[Irie Revoltes](#), [Callejon](#), [Java the Cat](#), [Moop Mama](#), [Dritte Wahl](#), [Slime](#), [Die Kassierer](#), [Egotronic](#), [Swiss und die Andern](#), [Rantanplan](#), [Terrorgruppe](#), [Troopers](#), [C.O.R.](#), [Loikaemie](#), [Fahnenflucht](#), [Rasta Knast](#), [Alarmsignal](#), [Fuckin Faces](#), [Toxoplasma](#), [Zaunpfahl](#), [Dödelhaie](#), [Wilde Zeiten](#), [No Exit](#), [SS-Kaliert](#), [Pipes and Pints](#), [Conflict](#), [Die Lokalmatadore](#), [Heiter bis Wolkig](#), [Bambix](#), [Bums](#), [LAK](#), [Absturtz](#), [Emscherkurve 77](#), [Brutal Polka](#), [The Offenders](#), [Los Fastidos](#), [Total Chaos](#), [Distemper](#), uvm.

BOOKING:

www.muttis-booking.de
simone@muttis-booking.de

KONTAKT:

www.diedorks.de
www.facebook.com/diedorkspunk
lizal-dorks@hotmail.de

